Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt: Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth **Band:** 8 (1857)

Heft: 5

Rubrik: Alte Wetterregeln und Wetterzeichen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hernieder. Ein Bataillon blieb im Rücken der Steig stehen, während die andern Maienfeld und Jenins einnahmen. Als jenes Bataillon im Rücken der Schanzen die glücklichen Fortschritte der andern sah, und nichts mehr für seinen eigenen Rücken zu besorgen hatte, schritt es zum Angriff, und drang unter dem heftigsten Feuer des umgewandten Geschüßes ins Lager, während Hoze in der Front stürmte. Eine große Zahl Franzosen wurde niedergemacht, oder gefangen und die Thore geöffnet. Die östreichische Kavallerie galoppirte nun auf der Straße vor und verfolgte den fliehenden Feind. Die obere Zollbrücke hatte derselbe schon angezündet, und an die untere legte er eben Feuer. Die Husaren aber setzen durch den Rhein und retteten dieselbe. Jetzt mußten die Franzosen Bünden wieder räumen.

Alte Wetterregeln und Wetterzeichen.

Mai.

Rühler Mai Bringt Allerlei, Bringt gut Geschrei, Bringt Gras und Heu.

Rühler Mai Giebt guten Wein Und bringt viel Heu.

Auf nassen Mai Rommt trockener Juni herbei; Auf trocknen Mai Rommt nasser Juni herbei.

Mai fühl und naß Füllt dem Bauer Scheuer und Faß. Will der Mai ein Gärtner sein Trägt er nicht in Scheuern ein.

Ein Bienenschwarm im Mai Ist werth ein Fuder Heu; Ein Schwarm im Monat Juni Der lohnt die Mühe nie.

> Maitag ein Rabe Johanni ein Knabe.

Rein Reif nach Servaz *) Kein Schnee nach Bonifaz.

Die drei azius ohne Regen Sind für den Winzer großer Segen.

Pankraz und Urban ohne Negen Bringt dem Weine großen Segen.

Wie' um Urbani sich verhält So ist das Wetter fort bestellt.

Dankt Sankt Urban, dem Herrn, Er bringt dem Korn den Kern.

Wenn Sankt Urban kein gut Wetter geit, Wird er in die Pfütze geleit.

Pfingstenregen. Ist großer Segen.

Juni.

Juni trocken mehr als naß Füllt mit gutem Wein bas Faß.

^{*)} Der 12. 13. und 14. Mai heißen Pankrazius, Servalius, Bonisa-

Was Sankt Medardus für Wetter hält, Solch Wetter auch in die Ernte fällt.

Sankt Medard' keinen Regen trag' Es regnet sonst wohl vierzehn Tag Und mehr noch, wer es glauben mag.

Verdirbt er meist das ganze Jahr. Wenn kalt und naß der Juni war.

Wies Wetter zu Medardi fällt Es bis zu Mondes Schluß anhält.

St. Medard bringt Frost nicht mehr Der noch den Raben schädlich wär.

Hat Margaritt nicht Sonnenschein Dann kommt bas Heu nicht trocken ein.

Regnet's auf St. Barnabas Schwimmen die Trauben in das Faß

Sankt Barnabas nimmer die Sichel vergaß Hat den längsten Tag und das längste Gras.

Sankt Vit (Veit) Bringt Fliegen mit

Sankt Bitus hat den längsten Tag, Lucia die längste Nacht vermag.

D heiliger Beit o regne nicht Daß es uns nicht an Gerft' gebricht.

Bor Johannistag Keine Gerste man loben mag Bor Johannes bitt um Regen Nachher kommt er ungebeten.

Regnets auf Johannestag Ift's der Hafelnuffe Plag.

Tritt auf Johanni Negen ein So wird der Nußwachs nicht gedeih'n.

Ist Frohnleichnam hell und klar Steht bevor ein gutes Jahr.

Peter und Paul brechen ben Halm ab Nach 14 Tagen schneib es ab.

Wenn die Nächte langen Kommt die Hiße gegangen

Juli.

Was Juli, August im Rochen nicht thaten, Das läßt der September auch ungebraten.

Hundstage hell und flar Zeigen an ein gutes Jahr.

Regnet's an Unserer Frauen Tag, So regnets noch nach 40 Tag.

> Sankt Kilian, Säe Küben an.

Regnets auf die 7 Brüder Dann kehrt der Regen sieben Wochen wieder.

> Margarethentag mit Regen Bringt Niemand einen Segen.

Ist es hell auf Jakobi Tag Viel Früchte man erwarten mag.

Werfen bie Ameisen hoch auf an St. Annen, Dann kommt ein harter Winter gegangen.

Ist Jakobus warm und klar, Kalt ist die Weihnacht in dem Jahr.

Jakobi Regen Thut die Cicheln zerfegen.

August.

Ist's in der ersten Woche heiß, Dann bleibt der Winter lange weiß.

Hitze auf Dominifus (4) Ein strenger Winter folgen muß.

St. Lorenzi mit Sonnenschein (10) Bringt alle Mal 'nen guten Wein.

Wie das Wetter am Caffian (13) Hält es mehrere Tage an.

Sind Lorenzi und Bartel schön Ift ein guter Herbst voraus zu seh'n

Maria himmelfahrt klar Sonnenschein Bringt vielen und auch guten Wein.

Hat unfre Frau gut Wetter, wenn sie zum himmel fährt Gewiß sie guten Wein bescheert.

Wie Bartholome sich hält So ift ber ganze Herbst bestellt. Im Augustin Ziehn Wetter hin.

Wenn's im August stark thauen thut Bleibt auch gewöhnlich bas Wetter gut

September.

Ist's am ersten September hübsch rein Wird's den ganzen Monat schön sein.

Ift Aegidi ein heller Tag Ich dir schönen Herbst ansag.

Mathai Wetter hell und flar Bringt guten Wein im nächsten Jahr

So viele Fröste vor Wenzeslaus So viele nach Philipp Jakobus.

Wenn Michaelis der Wind von Nord und Often weht, Ein harter Winter zu erwarten steht.

> Regnets sanft am Michaelstag So folgt ein milber Winter nach.

Sankt Michaelis Wein Ift feiner süßer, Herrenwein.

Ist der Herbst nun warm und klar. So ist zu hoffen ein fruchtbar Jahr.

Chronik des Monats April.

Politisches. Nach langem Debattiren kam endlich in Bezug auf die Neuenburger Frage ein Bergleich zu Stande, welcher in Balde von den vier Großmächten und den streitenden Theilen, Preußen und der Eidgenoffenschaft, unterzeichnet werden soll. Preußen empfängt